

EINBÜRGERUNGSTEST

EINBÜRGERUNGSTEST DES KANTONS BERN

Serie 28/2022

Gültigkeit: 1. September bis 31. Dezember 2022

Vorname Name

Wohngemeinde

Institution

Unterschrift der Aufsichtsperson

Einbürgerungstest

bestanden
29 – 48

nicht bestanden
0 – 28

Fragen
48

Rechtliche Hinweise

- Der Test darf während seiner Gültigkeit nicht zu Übungszwecken verwendet werden.
- Kandidierende dürfen während des Tests keine elektronischen Hilfsmittel verwenden, um sich einen Vorteil in der Beantwortung der Fragen zu verschaffen.
- Während des Tests ist die Benutzung von Unterlagen oder Notizen untersagt.
- Kandidierende dürfen während des Tests weder sprechen noch andere Teilnehmende stören.
- Kandidierende, die falsche oder irreführende Angaben über ihre Identität machen, Antworten kopieren, in betrügerischer Weise handeln oder Aufsichtspersonen bedrohen, werden vom Test ausgeschlossen. In solchen Fällen werden die Behörden der Wohngemeinde informiert. Eine Rückerstattung der Prüfungsgebühr entfällt.

EINBÜRGERUNGSTEST DES KANTONS BERN

Bemerkung zu Inhalt und Form des Tests

Der vorliegende Test ist Bestandteil des Einbürgerungsverfahrens Ihrer Wohngemeinde. Der Test beinhaltet drei Themengebiete, die Sie mit Multiple-Choice-Fragen beantworten. Zu jeder Frage können Sie eine von vier Antworten ankreuzen. Es ist jeweils nur eine Antwort richtig.

Folgende drei Themen werden überprüft:

1. Thema: Geografie, Geschichte, Sprachen, Religionen, Kultur und Feiertage der Schweiz und des Kantons Bern.
2. Thema: Demokratie, Föderalismus, Rechte und Pflichten der Bürgerinnen und Bürger.
3. Thema: Soziale Sicherheit, Gesundheit, Arbeit und Bildung.

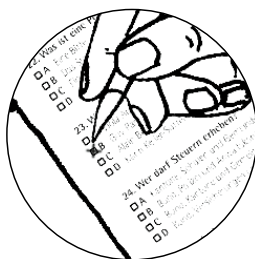
Als Grundlage der Fragen dient das Lehrmittel «Die Schweiz verstehen» und die Broschüre «Der Bund kurz erklärt» (aktuelle Ausgabe). Zusätzlich können Fragen zu aktuellen Themen gestellt werden.

Für die Beantwortung von **48 Fragen** haben Sie **90 Minuten Zeit**. Kreuzen Sie das Kästchen zur Antwort an (wie im Beispiel).

Beispiel

Wer gilt als Schweizer Nationalheld?

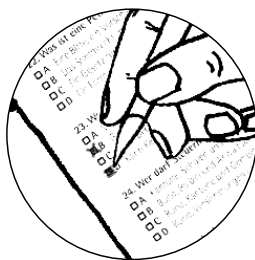
- A Werner Stauffacher
- B Wilhelm Tell
- C Niklaus Leuenberger
- D Sigmund von Erlach



Wenn Sie bemerken, dass Sie eine falsche Antwort angekreuzt haben, gehen Sie so vor:
Malen Sie das falsch angekreuzte Feld ganz aus und kreuzen Sie die richtige Antwort neu an.

Wer gilt als Schweizer Nationalheld?

- A Werner Stauffacher
- B Wilhelm Tell
- C Niklaus Leuenberger
- D Sigmund von Erlach



Wenn Sie die Fragen beantwortet haben, geben Sie das Testheft der Aufsichtsperson ab. Sie dürfen den Raum vor dem Ablauf der Prüfungszeit verlassen. Der Test gilt als bestanden, wenn 29 von 48 Fragen (60%) richtig beantwortet sind.

Ich habe die rechtlichen Hinweise auf Seite 1 gelesen und verstanden.

Datum	Unterschrift der Kandidatin, des Kandidaten
-------	---

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

THEMA 1

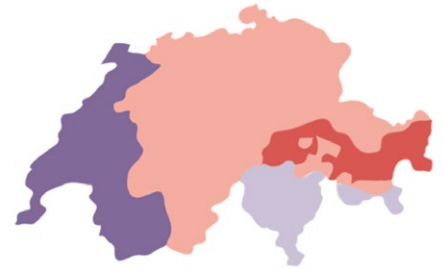
GEOGRAFIE, GESCHICHTE, SPRACHEN, RELIGIONEN, KULTUR UND FEIERTAGE DER SCHWEIZ UND DES KANTONS BERN

Kreuzen Sie Ihre Antwort an. Es ist jeweils nur eine Antwort richtig.

Fragen

1. Welche sind die offiziellen Landessprachen der Schweiz?

- A Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch
- B Französisch, Englisch, Italienisch, Rätoromanisch
- C Deutsch, Italienisch, Rätoromanisch, Französisch
- D Italienisch, Deutsch, Dialekt, Französisch

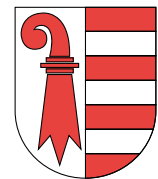


2. Was passierte 1848?

- A Die Schweiz wird ein demokratischer Bundesstaat
- B Die Schweiz wird von König Heinrich II. unabhängig
- C Der Schweizer Sonderbundskrieg zwischen Liberalen und Konservativen beginnt
- D Die Schweiz erhält ihre heutigen Grenzen am Wiener Kongress

3. Welches ist der jüngste Schweizer Kanton?

- A Schaffhausen
- B Waadt
- C Jura
- D Tessin



4. Welche Aussage zum Kanton Bern ist korrekt?

- A Die höchsten Berge der Schweiz liegen im Kanton Bern
- B Bern ist der einzige Kanton mit allen drei Naturräumen (Jura, Mittelland und Alpen)
- C Der Kanton Bern ist der grösste Kanton der Schweiz
- D Der Kanton Bern hat die höchste Einwohnerzahl der Schweiz

5. Wie heisst das abgebildete typische Dessert aus Kastanien?

- A Vermicelles
- B Tiramisu
- C Kastanienmousse
- D Tuorta da nuschn



THEMA 1

GEOGRAFIE, GESCHICHTE, SPRACHEN, RELIGIONEN, KULTUR UND FEIERTAGE DER SCHWEIZ UND DES KANTONS BERN

6. Wie viele Prozent der Gesamtbevölkerung der Schweiz sprechen Italienisch als Hauptsprache?





- A Ca. 8%
- B Ca. 10%
- C Ca. 22%
- D Ca. 25%

7. Wie heisst dieser See?

- A Neuenburgersee
- B Zürichsee
- C Bielersee
- D Thunersee



8. Welches Wappen hat der Kanton Aargau?

- A 
- B 
- C 
- D 

9. Welcher Tag ist in der ganzen Schweiz arbeitsfrei?

- A 2. Januar
- B Ostermontag
- C Maria Himmelfahrt
- D 25. Dezember



10. Wie viele Prozent der Gesamtbevölkerung der Schweiz sind konfessionslos?

- A Ca. 28%
- B Ca. 15%
- C Ca. 63%
- D Ca. 8%

11. Zu welcher traditionellen Sportart gehört die abgebildete Hose?

- A Skifahren
- B Schwingen
- C Minigolf
- D Hornussen



THEMA 1

GEOGRAFIE, GESCHICHTE, SPRACHEN, RELIGIONEN, KULTUR UND FEIERTAGE DER SCHWEIZ UND DES KANTONS BERN

12. Wo ist der Hauptsitz des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK)?

- A Bern
- B Zürich
- C Lugano
- D Genf



13. Welche Aussage zur Religion im Kanton Bern ist korrekt?

- A Die römisch-katholische Kirche hat am meisten Mitglieder
- B Die evangelisch-reformierte Kirche hat am meisten Mitglieder
- C Der muslimische Bevölkerungsanteil beträgt 35%
- D Die Kirchenglocken dürfen nach 22 Uhr nicht mehr läuten

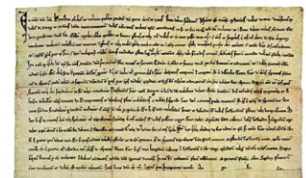
14. Welches Tier symbolisiert den Kanton Bern?

- A Adler
- B Steinbock
- C Löwe
- D Bär



15. In welchem Jahr unterzeichneten Uri, Schwyz und Unterwalden den Bundesbrief?

- A 911
- B 1291
- C 1515
- D 1848



16. Was bedeutet die Abkürzung «CH»?

- A Curia Helvetia
- B Codex Helvetia
- C Confoederatio Helvetica
- D Corona Helppoint



THEMA 2

DEMOKRATIE, FÖDERALISMUS, RECHTE UND PFLICHTEN DER BÜRGERINNEN UND BÜRGER

17. Welche Aussage zur Bundesverfassung ist richtig?

- A Sie entstand 1945 in Luzern
- B Sie kann nur vom Bundesrat geändert werden
- C Sie ist das Grundgesetz der Schweiz
- D Der Nationalrat überarbeitet sie alle fünf Jahre



18. Nationalrat und Ständerat können sich nach dem Differenzbereinigungsverfahren über ein Gesetz nicht einigen. Was gilt nun?

- A Das Gesetz kommt nicht zustande
- B Das Bundesgericht entscheidet
- C Die Vereinigte Bundesversammlung entscheidet
- D Der Bundesrat entscheidet

19. Welche drei Staatsgewalten gibt es?

- A Gemeinden, Kantone und Bund
- B Parlament, Regierung und Gericht
- C Nationalrat, Ständerat und Bundesrat
- D Lausanne, Bern und Luzern

20. Welche Aussage zu den Gemeinden in der Schweiz ist richtig?

- A In jedem Kanton gibt es gleich viele Gemeinden
- B In jeder Gemeinde gibt es ungefähr gleich viele Einwohnerinnen und Einwohner
- C Es gibt immer mehr Gemeinden
- D Es gibt immer weniger Gemeinden

21. Wie viele Sitze hat der Nationalrat?

- A 46
- B 246
- C 200
- D 26

THEMA 2

DEMOKRATIE, FÖDERALISMUS, RECHTE UND PFLICHTEN DER BÜRGERINNEN UND BÜRGER

22. Welche Pflichten haben Schweizer Bürgerinnen und Bürger?

- A Ferienpflicht, Wahlpflicht, Versicherungspflicht
- B Meldepflicht, Finanzpflicht, Steuerpflicht
- C Steuerpflicht, Schulpflicht, Versicherungspflicht
- D Militärflicht, Stimmpflicht, Schulpflicht



23. Welche Staatsform hat die Schweiz?

- A Diktatur
- B Monarchie
- C Staatenbund
- D Bundesstaat

24. Wie heissen die beiden Referenden auf Bundesebene?

- A Fakultatives und obligatorisches Referendum
- B Dringendes und dispositives Referendum
- C Empfohlenes und obligatorisches Referendum
- D Einfaches und doppeltes Referendum

25. Welche Aussage zum Ständerat ist richtig?

- A Er ist dem Nationalrat unterstellt
- B Er ist die höchste Instanz im Parlament
- C Er führt die Entscheide des Bundesrates aus
- D Er vertritt die Interessen der Kantone

26. Wie heissen die ordentlichen Sitzungen des Eidgenössischen Parlaments?

- A Fraktionen
- B Lektionen
- C Sessionen
- D Fusionen



27. Was gilt für die Demokratie in der Schweiz?

- A Alle Bürgerinnen und Bürger können eigene Gesetze erlassen
- B Die staatliche Macht wird auf zwei Gewalten verteilt
- C Das Volk wählt den Bundesrat
- D Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmen über Sachfragen ab (Volksinitiativen und Referenden)

THEMA 2

DEMOKRATIE, FÖDERALISMUS, RECHTE UND PFLICHTEN DER BÜRGERINNEN UND BÜRGER

28. Was versteht man unter dem Kollegialitätsprinzip?

- A Der Bundesrat vertritt einen Entscheid gegen aussen als Einheit
- B Der Bundesrat entscheidet einstimmig
- C Jedes Bundesratsmitglied gehört einer anderen Partei an
- D Die Bundesratsmitglieder müssen untereinander privat befreundet sein



29. Was ist Föderalismus?

- A Die Schweiz ist ein Staatenbund
- B Die Militärpflicht ist in jedem Kanton anders geregelt
- C Kantone und Gemeinden handeln im Rahmen der Verfassung weitgehend selbständig
- D Die Gemeinden können selbst entscheiden, wer schulpflichtig ist

30. Wer kontrolliert wen?

- A Die Polizei kontrolliert das Bundesgericht
- B Der Bundesrat kontrolliert das Bundesgericht
- C Der Bundesrat kontrolliert die Parlamentsmitglieder
- D Das Parlament kontrolliert den Bundesrat

31. Mit welchen zwei Wahlsystemen wählt das Volk das Eidgenössische Parlament?

- A Mit dem Majorzsystem und dem Proporzsystem
- B Mit dem Losverfahren und dem Zufallsmehr
- C Mit Primärwahlen und Elektorenstimmen
- D Mit Panaschieren und Kumulieren

32. Wer leitet die Bundeskanzlei?

- A Thomas Hefti B Ignazio Cassis C Irène Kälin D Walter Thurnherr



THEMA 3

SOZIALE SICHERHEIT, ARBEIT UND GESUNDHEIT, BILDUNG

33. Ab wie vielen Arbeitsstunden pro Woche müssen die Arbeitgebenden die Angestellten gegen Nichtberufsunfälle versichern?

- A Ab 32 Stunden
- B Ab 8 Stunden
- C Ab 5 Stunden
- D Ab 42 Stunden

34. Bis zu welchem Alter ist der Erwerb eines Eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses (EFZ) möglich?

- A 19 Jahre
- B 25 Jahre
- C 45 Jahre
- D Keine Altersbeschränkung



35. Welche Kosten muss ich zusätzlich nach Erreichen meiner Franchise der Krankenkasse selbst bezahlen?

- A Den Bonus
- B Den Selbstbehalt
- C Die Weiterbildung des ärztlichen Personals
- D Das Gehalt der medizinischen Fachangestellten

36. Welches Gesetz gibt Auskunft, wenn ich eine Frage zur Krankenversicherung (Grundversicherung) habe?

- A Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG)
- B Bundesgesetz über die Gesundheit (BGG)
- C Bundesverordnung über Gesundheitsleistungen (BGV)
- D Bundesgesetz über die Ärztinnen und Ärzte (MedBG)

37. Für wie viele Arbeitstage erhält eine gesunde 30-jährige Person maximal von der Arbeitslosenversicherung Taggelder?

- A Für 200 Arbeitstage
- B Für 260 Arbeitstage
- C Für 400 Arbeitstage
- D Für 560 Arbeitstage

38. Was ist eine mögliche Voraussetzung für den Bezug von Arbeitslosengeld?

- A Positives Arbeitszeugnis
- B Schweizer Pass
- C Aktiv eine Arbeitsstelle suchen
- D Abgeschlossene Ausbildung

THEMA 3

SOZIALE SICHERHEIT, ARBEIT UND GESUNDHEIT, BILDUNG

39. Wem kann das Gericht das Schweizer Bürgerrecht entziehen?

- A Einem Doppelbürger, der sich im Herkunftsland politisch engagiert
- B Einem Doppelbürger, der sich weigert, Militärdienst zu leisten
- C Einer Doppelbürgerin, die sich an Terroranschlägen in der Schweiz beteiligt
- D Einer Doppelbürgerin, die öffentlich eine andere Meinung als der Bundesrat vertritt

40. Welchen Vorteil hat eine Berufslehre im Vergleich zum Besuch eines Gymnasiums?

- A Das Studium an einer Universität ist auf direktem Weg möglich
- B Mehr Lohn während der Ausbildung
- C Man muss die Schule nicht mehr besuchen
- D Mehr Ferien

41. Welcher ist der grösste Wirtschaftssektor der Schweiz?

- A 1. Sektor
- B 2. Sektor
- C 3. Sektor
- D 4. Sektor

42. In welchem Wirtschaftsraum ist die Wirtschaftsleistung pro Kopf am höchsten?

- A Genferseeregion
- B Espace Mittelland
- C Ostschweiz
- D Zürich



43. Welche Form muss ein Arbeitsvertrag nach Gesetz haben, damit er gültig ist?

- A Keine (formlos gültig)
- B Schriftlich
- C Öffentliche Beurkundung
- D Blaues Papier

THEMA 3

SOZIALE SICHERHEIT, ARBEIT UND GESUNDHEIT, BILDUNG

44. Welche Aussage trifft auf das Bildungssystem der Schweiz zu?

- A Alle 26 Kantone haben ein koordiniertes einheitliches Schulsystem
- B Die Volksschule umfasst die Primarschule und die Sekundarstufen I und II
- C Die Berufslehre ist die häufigste Ausbildung nach der obligatorischen Schulzeit
- D Die Berufslehre ist Aufgabe der Gemeinden

45. Wer übernimmt die Arztkosten, wenn ich als Arbeitnehmerin oder Arbeitnehmer bei der Arbeit verunfalle?

- A Die Gewerkschaft
- B Der Arbeitgebende
- C Die Berufsunfallversicherung
- D Die Krankenkasse

46. Auf wie viele Taggelder (Vaterschaftsurlaub) hat ein langjähriger Angestellter ab dem Tag der Geburt seines Kindes mindestens Anspruch?

- A Auf 1 Monat
- B Auf 3 Tage
- C Auf 5 Tage
- D Auf 14 Tage



47. In welcher Branche sind die drei grössten Schweizer Unternehmen (nach Umsatz) tätig?

- A Nahrungsmittelindustrie
- B Uhrenindustrie
- C Rohstoffhandel
- D Detailhandel

48. Wer meldet sich, wenn Sie die Telefonnummer 112 wählen?

- A Dargebotene Hand
- B Notrufzentrale
- C Die sprechende Uhr
- D Telefonauskunft





bzi

**Bildungszentrum
Interlaken**

Bildungszentrum Interlaken bzi
Obere Bönigstrasse 21
3800 Interlaken
033 508 48 16
www.bzi.ch

**Impressum
Einbürgerungstest
Serie 28/2022**

Hrsg. bzi Interlaken

Autorengruppe Einbürgerungstest:
Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistung bwd Bern
Berufliche Weiterbildungskurse BWK Burgdorf
Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule bff Bern
Berufs- und Weiterbildungszentrum BWZ Lyss
Klubschule Migros
MULTIMONDO Biel/Bienne
Bildungszentrum Interlaken bzi
IDM Thun

Layout und Druck:
ILG AG WIMMIS

1. Auflage 2022

Alle Rechte vorbehalten © bzi Interlaken